

Putschversuch Chakrapongs oder Theater?

Regierungssoldaten haben am 2.7. eine Einheit von 200-300 Soldaten auf dem Weg nach Phnom Penh ohne Gewalt angehalten und in ihre Standorte zurückgeschickt. Regierungsvertreter gaben später bekannt, Prinz Chakrapong und der frühere Innenminister Sin Song (beide CPP) seien als Führer eines Putschversuches verhaftet worden. Chakrapong konnte nach Malaysia ausreisen; seit Anfang August genießt er Asyl in Frankreich. Sowohl er als auch Sin Song hatten im Juni 1993 nach der Wahlniederlage der CPP mit verdeckter Unterstützung der Führung eine Bewegung zur Abspaltung von sieben östlichen Provinzen Kambodschas gegründet. In den letzten Monaten hatten sie die Rückgabe ihrer nicht wahrgenommenen Parlamentsmandate gefordert und den Rücktritt der Regierung gefordert (vgl. SOAI 2/94).

Einige Regierungsmitarbeiter meinen, der Coup sei von CPP-hardlinern (möglicherweise aus dem Umfeld von CPP-Chef Chea Sim) geplant worden, um den Koalitionspartner FUNCINPEC um Prinz Ranariddh und den 2. Ministerpräsidenten Hun Sen aus der eigenen Partei unter Druck zu setzen. Interne Konflikte hätten die Kontrolle der CPP

unterminiert, denn auch führende CPP-Mitglieder hätten eine Regierungsübernahme durch König Sihanouk und weitere Gespräche mit den Khmer Rouge befürwortet. Der festgenommene Sin Song drohte, Namen "sehr hoher Regierungsvertreter" zu nennen, die ihn unterstützt hätten. Einige Beobachter verdächtigen auch Hun Sen selbst, hinter den Vorgängen zu stehen. Dieser selbst hatte es eilig zu erklären, nicht die CPP, sondern Verräter aus der CPP stünden hinter dem Coup.

Offiziell wurde Thailand beschuldigt. 14 Thais wurden in Phnom Penh verhaftet und beschuldigt, in einen Mordplan gegen beide Ministerpräsidenten verwickelt zu sein. Bangkok erklärte daraufhin, daß Phnom Penh wieder einmal Thailand beschuldige, um eigene Verantwortung zu verdecken.

Die Khmer Rouge (KR) bezeichneten die angebliche Rebellion als einen von der Regierung inszenierten "Theatercoup", mit dem das von der Regierung geplante Verbot der KR verschleiert werden solle. Der König und andere um eine wirkliche nationale Aussöhnung bemühte Kräfte sollten ausgeschaltet werden.

vgl. FEER 14.7., 21.7., 18.8.94; PPP 15.7.94; SZ 4.7.94; taz 5.7.94

Verbot der Khmer Rouge (KR)

Trotz ablehnender Haltung von König Sihanouk hat das Parlament am 7.7. ein Gesetz zum Verbot der KR angenommen. Bereits Mitte Juni hatte der Innenminister alle KR-Vertreter aus Phnom Penh verwiesen, da für ihre Sicherheit nicht mehr garantiert werden könne. Zahlreiche Regierungs- und FUNCINPEC-Mitglieder, darunter Finanz- und Wirtschaftsminister Sam Rainsy sowie Außenminister Sirivuddh, wandten sich gegen das Verbotsgesetz, nach dem KR-Mitglieder lebenslanglich inhaftiert und Sympathisanten der KR zu hohen Gefängnisstrafen verurteilt werden können. Einfachen KR-Mitgliedern wird für zwei Monate eine Amnestie angeboten. Sirivuddh und Sam Rainsy bezeichneten das Gesetz als Mittel gegen jegliche Opposition und zur Einschränkung der Meinungsfreiheit.

vgl. Le Monde 5.7., 6.7.94; SZ 6.7., 7.7.94

KR rufen Gegenregierung aus

Am 11.7. verkündeten die KR die Bildung einer "Regierung der Nationalen Solidarität und der Nationalen Rettung" mit Sitz in der Nordprovinz Preah Vihear. Ministerpräsident und Armeeminister ist Khieu Samphan, sein

Kurzmeldungen

Sihanouk will Regierungschef werden, wenn sich die Lage in Kambodscha weiter verschlechtert. Nach seinem Plan vom Juni sollen auch die Khmer Rouge (KR) hohe Regierungsposten erhalten. Das Parlament könne dem König laut Verfassung in Krisen zusätzliche Macht einräumen. (FEER 23.6.94)

Mit Ausnahme von Thailand haben sich die ASEAN-Staaten und die Industrieländer auf einer gemeinsamen Konferenz dafür ausgesprochen, Phnom Penh mit **Militärhilfe** gegen die KR zu unterstützen. (taz 27.7.94)

FUNCINPEC-Mitglieder üben zunehmend **Kritik an Ranariddh**, vor allem wegen der von ihm mitgetragenen Ausweisung und Illegalisierung der KR. Für Finanzminister Rainsy steht Ranariddh vor der Frage: "Bruch mit dem König oder Bruch mit Hun Sen?" (FEER 30.6.94)

Bei der zur Zeit stattfindenden Debatte um das **Einwanderungsgesetz** versprach Remierminister Ranariddh nach Verabschiedung des Gesetzes, illegale Immigranten abzuschubsen. (DW 11.8.94)

Der Konflikt um die Benutzung der **französischen oder englischen Sprache** in den UN-Organisationen in Kambodscha ist mit der Feststellung des neuen französischen Botschafters in Phnom Penh beendet, daß Kambodscha andere Sorgen habe als die des Sprachgebrauchs in UN-Organisationen. (FEER 26.5.94)

Washington wird keine Waffen für den Kampf gegen die KR liefern, solange die kambodschanische Regierung nicht die Armee verkleinert und die Korruption unter Kontrolle hat. (FEER 4.8.94)

Die kambodschanische Regierung hat Frankreich eine offizielle **Wunschliste mit militärischem Gerät**, von Handfeuerwaffen bis zum Hubschrauber, überreicht. (vgl. 2.7.94)



Prinz Chakrapong auf dem Weg ins malaysische Exil

aus: Phnom Penh Post v. 15.-28.7.94, S. 1

Stellvertreter Chan Youran. Die provisorische Regierung erkennt Sihanouk als König von Kambodscha an und soll für eine Übergangszeit bestehen. Nach einem internen Dokument geht es den KR (laut FEER) darum, den Zusammenbruch der Regierung in Phnom Penh zu erreichen, um eine neue Regierung unter Beteiligung der KR zu errichten. Zuvor sei die Beteiligung an der bisherigen Regierung angestrebt worden.

vgl. SZ 12.7.94; taz 12.7.94; FEER 1.9.94

Dossier über Schandtaten führender Militärs

Glaubhafte Untersuchungen durch Regierung, UN und Menschenrechtsorganisationen haben aufgedeckt, daß hochrangige Militärs für systematisch begangene Verbrechen in der Provinz Battambang verantwortlich sind. Hohe Offiziere einschließlich kommandierender Generale werden beschuldigt, an systematischer Folter und Tötung von politischen Gegnern, Organisation von Erpressung und Mordkomplotten, Entführung, Beraubung und Mord von Händlern, Kontrolle von Glücksspiel und Prostitution, Organisation von bewaffneten Überfällen sowie Erpressung von Schutzgeldern beteiligt zu sein. Betroffen sind die Leiter der militärischen Geheimdienstorganisation der 5. Militär-Region und anderer Dienste, bekannt unter der Bezeichnung S-91, die direkt dem Verteidigungsministerium unterstehen. Mindestens 35 Menschen wurden seit August '93 im geheimen Militärlager Cheu Kmao exekutiert, wie neben amnesty international selbst Untersuchungen der militärischen Strafverfolgungsbehörde bestätigen. Obwohl eindeutige Dokumente über den seit Jahren stattfindenden Militärterror in der Provinz Battambang vorliegen, hat das Büro des Premierministers die Vorwürfe zurückgewiesen. Im Gegenteil, die beschuldigten Militärs sind befördert worden.

In diplomatischen Kreisen wird befürchtet, daß angesichts der Haltung der Regierung aus westlichen Ländern erhoffte Militärhilfe zurückgehalten wird.

vgl. PPP 29.7.94

Holzexport zugunsten der Militärs

Am 18. Juni 1994 hat der Ministerrat unter Führung der beiden Vize-Premierminister ein Dekret verabschiedet, in dem das Holzausfuhrverbot für unbearbeitete Stämme vom März '94 aufgehoben wurde. Darüberhinaus wurde angesichts der gegenwärtigen militärischen Lage und Sicherheitssituation die Notwendigkeit gesehen, die königlich kambodschanische Armee auszubauen und zu stärken. Das Dekret hat dem Verteidigungsministerium das Recht auf Kontrolle der Einnahmen aus dem Holzgeschäft zuerkannt. Am gleichen Tag wurden zwei Holzschlaglizenzen für thailändische Unternehmer mit einem Volumen von ca. 200.000 Kubikmeter (entsprechend 4 Mio. US-Dollar) bestätigt. Vorausgegangen waren Monate, in denen die Regierung und auch das Militär sich erfolglos um zusätzliche ausländische Militärhilfe bemüht hatten. Eine Ausdehnung des Haushaltsetats zugunsten des Militärs wäre wohl über das vom Weltwährungsfond gebilligte Maß hinausgegangen. Von einigen Beratern wird der aktuelle Schritt als Bruch der fundamentalen Regeln der neuen Finanzpolitik gesehen.

Es wird sogar befürchtet, daß sich Weltwährungsfond, Weltbank und andere Geber der insgesamt zugesagten 1,5 Mrd. US-Dollar zurückziehen. Bislang wurden nur ca. 500 Mio. US-Dollar gezahlt. Der gesamte Jahresetat 94 beträgt 350 Mio. US-Dollar, wovon etwa die Hälfte aus eigenen Mitteln bestritten wird. Das Holzgeschäft sollte 40 - 50 Mio. US-Dollar/Jahr beitragen, d.h., daß ein Viertel der Eigenmittel am Haushalt entfallen. Die Einnahmen aus dem Holzgeschäft, die jetzt dem Militär und den Sicherheitskräften zugute kommen, addieren sich zu dem Haushaltsanteil von 28 %, der im laufenden Jahr ausgewiesen ist. Die ausländischen Vertreter der multilateralen Geberorganisationen bezeichnen das Dekret als bedeutende Abkehr von den Verpflichtungen gegenüber Währungsfond und Weltöffentlichkeit. Sie sind aber zuversichtlich, daß dieser Schritt ein Ausrutscher war, der revidiert wird. Die Gewißheit nehmen sie aus der immensen Abhängigkeit Kambodschas von internationaler Hilfe, deren Vertreter in der Position sind, praktisch die Wirtschaftspolitik diktieren zu können.

Aufgrund von lokalem und internationalem Druck wurde die oben genannte Entscheidung inzwischen zurückgenommen. Alle Erträge aus dem Holzgeschäft sollen jetzt direkt dem Finanzministerium zufließen.

vgl. PPP 29.7., 26.8.1994

Keine Lösegeldforderung für KR-Geiseln

Die bei einem Zugüberfall Ende Juli von den KR festgenommenen drei Touristen aus den USA, Australien und Frankreich sollen freigelassen werden, sobald ihre Regierungen die Einstellung der Waffenhilfe an Phnom Penh erklären. Wie Regierungsvertreter in Phnom Penh bestätigen, handelte es sich bei dem Zugüberfall zunächst um einen gemeinschaftlichen Banditenakt örtlicher Regierungen und KR-Soldaten. Örtliche KR-Kommandeure hatten zunächst 150.000 US-Dollar Lösegeld verlangt. Ein hoher General der Regierungsarmee versuchte auf eigene Faust, 1 Mio. US-Dollar von der australischen Botschaft zu bekommen.

vgl. FEER 1.9.94

- Anzeige -

NEUERSCHEINUNGEN

EKI-10

PARTNERSCHAFT - RASSISMUS - INTERVENTIONSPOLITIK

Themen dieser Ausgabe der "Entwicklungspolitischen Kommentare und Informationen" sind u.a.:

Neue Formen der Personellen Entwicklungszusammenarbeit, Nachbetreuung von Projekten - ein neues Modewort?, Rassismus(k)ein Thema in der Entwicklungszusammenarbeit?, Interventionspolitik - Blauhelme; Menschenrechte versus Souveränität; Eindrücke aus Südafrika am Ende der Apartheid.

NORD-SÜD-LITERATUR

BELLETRISTIK UND BILDUNGSMATERIALIEN

Schwerpunktt Themen der neuesten Ausgabe: Rezensionen über Belletristik, Kinder- und Jugendbücher, sowie Materialien für Unterricht und Bildungsarbeit.

"Nord-Süd-Literatur" ist die Orientierungshilfe für alle, die sich mit der Nord-Süd-Problematik beschäftigen. Sie stellt Sachliteratur aus und über Afrika, Asien und Lateinamerika vor.

Preis pro Heft 7,50 DM plus Porto

Bezug:

Achtung neue Anschrift!

VEHEMENT e.V. · Vereinigung ehemaliger Entwicklungshelferinnen und Entwicklungshelfer · Remigiusstr. 21 · 50937 Köln
Tel. 0221 - 4200471 · Fax 0221 - 4200575

VEHEMENT
Publikationen